

Zeitschrift: Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung
Band: 18 (1951)
Heft: 3-4

Rubrik: Varia

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hessische Familienkunde. Otto Moscherosch: Zur Genealogie der Moscherosch. — Otto Perst: Das Stambuch des Johann Michael Häfner. Ferner: Quellenkundliche Beiträge zur hessischen Familienforschung.

13. Jahresbericht der Historischen Vereinigung Wynental. G. Gautschi, Lehrer in Oberkulm, erzählt über das Auftauchen des Geschlechtes «vom Stein» in Unterkulm. 1651 erscheint es in der Herrschaft Schliengen des Fürstbischofs von Basel und heute besitzt ein Nachkomme, unser Mitglied Ernst Vomstein, das Bürgerrecht von Basel. Das kurze Gastspiel der «vom Stein» in Unterkulm erläutert eine Stammtafel.

Musée Neuchâtelois. Im Heft 5/6 des Jahrganges 1950 berichtet unser Mitglied Léon Montandon unter der Ueberschrift «Chez les généalogistes» von der Neuenburger Sektion unserer Gesellschaft. Weist sie auch nicht viele Mitglieder auf, so überrascht gerade darum die grosse Zahl der Vorträge, die im Zeitraum 1938—1948 gehalten wurden. Eine alphabetisch geordnete Liste jener Neuenburger Familien, die bei den Zusammenkünften der Mitglieder von den Referenten behandelt wurden, weist über 100 Namen auf. Wir freuen uns, dass unsere Neuenburger Freunde, von Liebe zur Sache erfüllt, so eifrige Genealogen sind.

(Die hier genannten Zeitschriften können aus der Bibliothek der SGFF entliehen werden. Man wende sich an die Schweizerische Landesbibliothek, Bern.)

VARIA

Die letzten männlichen Nachkommen der Hallwil

Aus dem Berner Burgerbuch und einer Stammtafel, die den Besuchern des Schlosses Hallwil gezeigt wird, geht hervor, dass das urkundlich erstmals 1113 auftretende Geschlecht, heute noch Namensträger aufweist. Sie gehen zurück auf Johann Abraham von Hallwil, der 1775 die schöne Franziska Romana von Hallwil auf romantische Weise aus Wien entführten liess. Urenkel dieses Ehepaars waren Hans Theodor Hugo von Hallwil, 1835—1909, aargauischer Regierungsrat und dessen Bruder Johann Theodor Walther Hugo, 1849—1921. Er war Hauptmann im eidg. Generalstab und später in Schweden beheimatet, wo er mit seiner zweiten Frau, Wilhelmina Anna Frederika Kempe, das Palais Hallwil in Stockholm zu einem Mittelpunkt der literarischen und künstlerischen Gesellschaft machte. Beide zusammen haben den alten Stammsitz im Aargau renoviert und durch grosszügige Stiftungen den Unterhalt des Schlosses für alle Zeiten sichergestellt. Ein anderer Urenkel von Johann Abraham von Hallwil war Karl Hans Hugo in Dresden. Seine beiden Söhne leben in Südafrika. Karl Walter Leopold, * 1903, ist Farmer in Windhock und Vater eines 1944 geborenen Söhnchens, das die Namen Franz Ferdinand Michael trägt. Sigismund Thüring Franz Anton, * 1908, bis vor einigen Jahren noch in Zürich, lebt als Kaufmann in Johannesburg.

Gräfin Wilhelmina von Hallwil in Stockholm errichtete 1925, wenige Jahre vor ihrem Tode, eine Familienstiftung und bestimmte darin, dass das restaurierte Schloss nie bewohnt werden dürfe und nach dem Tod des letzten männlichen Hallwil (heute «Hallwyl» geschrieben) mit dem ganzen Stiftungsvermögen an die Eidgenossenschaft fallen solle. F. H.

Die Scherer von Meggen

Im «Luzerner Tagblatt» erzählt ein Berichterstatter in der Nummer vom 15. März 1951 über den Familienverband der «Scherer von Meggen». Die Mitglieder halten jeweilen am letzten Februarsonntag ihr «Bot» im «Kreuz» zu Meggen ab. Zur Feier des 10jährigen Bestehens haben sich heuer besonders viele Teilnehmer eingefunden. Jean Scherer-Sievers, unser Mitglied, überreichte bei dieser Gelegenheit die in jahrelanger Forschertätigkeit erstellte *«Chronik der Scherer von Meggen»*. Es handelt sich um ein stattliches Werk, das vorläufig im Manuskript vorliegt und auf 420 Seiten 20 Stammtafeln mit über 280 Familien und einen ausführlichen Text enthält.

F. H.

MITTEILUNGEN — COMMUNICATIONS

Ein neuer Sonderdruck

Die im Jahrgang 1949 abgedruckte wertvolle bibliographische Arbeit unseres Mitgliedes August Lacoste in Basel, «Le grand Refuge (1685-1700), particulièrement en Suisse», ist nun als Heft 19 unserer Veröffentlichungen herausgekommen. Sie wird unseren Mitgliedern für Fr. 1.50 abgegeben.

Mitglieder auf Lebenszeit

Wir freuen uns, Ihnen anzeigen zu dürfen, dass Herr *Willy Straub-Wildbolz* in Amriswil, seit 1934 Mitglied der Gesellschaft, nun Mitglied auf Lebenszeit geworden ist.

Nach den Satzungen kann Mitglied auf Lebenszeit werden, wer eine einmalige Zahlung von Fr. 120.— bzw. nach 10jähriger Mitgliedschaft von Fr. 90.— leistet.

Inhaltsverzeichnis 1934—1950

Gleichzeitig mit dem ersten Heft dieses Jahres sind die ersten acht Seiten des schon lange geforderten Inhaltsverzeichnisses erschienen. So wünschbar es gewesen wäre, dieses unentbehrliche Register als besondere Veröffentlichung herauszugeben, so muss doch den beschränkten finanziellen Mitteln der Gesellschaft Rechnung getragen werden. Die bogenweise Drucklegung gestattet es, im Rahmen des Voranschlages zu bleiben, wie er für die Zeitschrift vorgesehen ist.

Nach wie vor bittet der Vorstand die Mitglieder, ihm für die Zeitschrift besondere Spenden auf Konto III 9859 zukommen zu lassen.